

Bürger im Wohngebiet lernen volkswirtschaftlich denken

Die Analysen, die das Büro für Industrie und Bauwesen und die Ideologische Kommission über die Wahlarbeit und ihre Ergebnisse erarbeitet hatten, waren die Grundlage für die Maßnahmen, die das Sekretariat der Kreisleitung Schönebeck (Elbe) für die einheitliche Durchführung des Beschlusses vom 6. August 1963 nach der Wahl festlegte.

In den Mittelpunkt der Aufgaben stellte das Sekretariat die Erziehung der Menschen in den Wohngebieten zum volkswirtschaftlichen Denken. Die Vermittlung der dazu notwendigen Kenntnisse konnte jedoch nicht losgelöst von den Dingen geschehen, die in den Kritiken und Beschwerden jeder Bevölkerung zum Ausdruck gekommen waren.

Darum wurden das Büro für Industrie und Bauwesen und die Ideologische Kommission beauftragt, in gemeinsamer Abstimmung zu veranlassen, daß Werkleiter, Handelsfunktionäre, Verkaufsstellenleiter, Angehörige der Kommunalen Wohnungsverwaltung u. a. in regelmäßigen Abständen über ihre Arbeit vor der Bevölkerung Rechenschaft ablegen. Dabei müssen sie auch über die Erledigung jener Kritiken und Beschwerden der Bevölkerung berichten, die in ihr Verantwortungsbereich fallen.

Das Gespräch wird fortgesetzt

Das Sekretariat hatte regelmäßig zum Stand der Bearbeitung der Beschwerden und Kritiken Stellung genommen. Als Schwerpunkt kristallisierten sich Fragen des Handels und der Versorgung, der Preise, der Reparaturen, der Dienstleistungen und Wohnungsfragen heraus. Daraus zog nun das Sekretariat die Schlußfolgerung, von den Genossen des Staatsapparates ein Arbeitsprogramm auszuarbeiten zu lassen, das die Wege zur Lösung dieser Aufgaben weist. Gleichzeitig gab das Sekretariat die Orientierung, in allen Wohngebieten kommunalpolitische Programme aufzustellen und diese mit der gesamten Bevölkerung zu diskutieren.

Das Arbeitsprogramm zur Lösung der Aufgaben auf dem Gebiete des Handels und der Versorgung wurde bereits zwischen den verantwortlichen Funktionären des Handels und den Frauenausschüssen der Betriebe sowie dem DFD beraten. Es enthält eine Reihe Maßnahmen, die die Arbeit der Handelsorgane im Wohngebiet entscheidend verbessern werden.

Die Stützpunkte der Partei in den Wohngebieten sind bereits von der Ideologischen Kommission angewiesen, differenzierte Aussprachen mit der Bevölkerung über diesen Programmentwurf zu organisieren und ihre Anregungen bei der endgültigen Abfassung des Programms zu berücksichtigen.

Die Beschwerden und Kritiken aus der Bevölkerung über die Reparatur- und Dienstleistungen und zur Werterhaltung von Altbauten, über das Fehlen von Kinderspielplätzen, von Waschstützpunkten usw. finden im kommunalpolitischen Programm ihren Niederschlag. In ihm sind die Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes für das Wohngebiet und alle Vorschläge aus der Bevölkerung enthalten, soweit sie in dieser Zeit zu realisieren sind. Ziel dieser Programme ist es, durch Entfaltung der Masseninitiative mit den bereitgestellten Mitteln höchste Ergebnisse zu erzielen.

Mit diesen konkreten Aufgaben widerlegte das Sekretariat die Auffassungen einiger Genossen, die da meinten, die Wahlen seien vorbei, jetzt können wir langsamer treten. Die Auseinandersetzungen mit solchen Auffassungen und die Beratung dieser Programme mit der gesamten Bevölkerung tragen dazu bei, daß die Aktivität in den Wohngebieten nicht nachläßt.

Von den Grundfragen der Wirtschaftspolitik ausgehen

Allerdings dürfen sich die Ideologische Kommission und das Büro nicht auf die Lösung von Teilproblemen beschränken, sondern müssen sich damit beschäftigen, wie in der politischen Massenerbeit —